

Schule für
klassische Homöopathie
Zürich

Ausbildungskonzept



Schule für
klassische Homöopathie
Zürich



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort der Schulleitung | 2 |
| Was ist Homöopathie? | 4 |
| HomöopathIn – ein anspruchsvoller, befriedigender Beruf | 6 |
| Ausbildungskonzept | 7 |
| Aufbau der Ausbildung | 13 |
| Themenübersicht | 15 |
| Dozenten | 16 |
| Aufnahmebedingungen | 18 |
| Organisatorisches | 19 |

Vorwort der Schulleitung

Durch die zunehmende Verbreitung und Anerkennung der klassischen Homöopathie hat die Nachfrage nach gut ausgebildeten Homöopathinnen und Homöopathen in den letzten Jahren stark zugenommen. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, bietet die Schule für klassische Homöopathie Zürich eine umfassende Ausbildung an. Die Schule für klassische Homöopathie steht für ein anspruchsvolles, zeitgemässes und praxisorientiertes Ausbildungskonzept und beinhaltet eine fundierte, berufsbegleitende Ausbildung in klassischer Homöopathie auf hohem Niveau. Dabei wird die Ausbildung sowohl dem Bedürfnis des Anfängers als auch den Ansprüchen jener, die bereits Erfahrung mit der Homöopathie haben, gerecht. Der stark praxisorientierte Unterricht schafft die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit in der eigenen Praxis.

Dem Gedankengut von Hahnemann und Kent fühlen wir uns besonders verpflichtet und möchten unsere Ausbildung auf diesen bewährten Grundlagen, abseits von kurzlebigen Modeströmungen, aufbauen. Die Schule bietet ausschliesslich eine Ausbildung in klassischer Homöopathie an, was uns erlaubt, unsere ganze Kraft diesem Fachgebiet zu widmen.



Sämtliche Dozenten sind bestens qualifiziert und verfügen über eine langjährige Praxistätigkeit in klassischer Homöopathie. Durch ihr fundiertes Wissen und ihre Erfahrung sind sie in der Lage, den laufenden Transfer Praxis–Theorie im Unterricht zu gewährleisten.

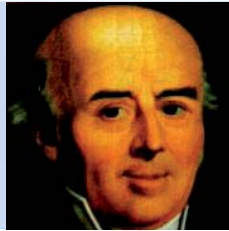
Die hohe Verantwortung des Homöopathen und der Homöopathin gegenüber dem Patienten verlangt nebst dem homöopathischen auch ein medizinisches Fachwissen. Die Teilnahme an der Schule beschränkt sich aus diesem Grund auf Personen, welche eine Ausbildung in medizinischen Grundlagen bereits abgeschlossen haben. Ärzte, Apotheker, Heilpraktiker, dipl. Drogisten HF, Physiotherapeuten, Krankenschwestern und Hebammen besitzen eine gute Ausgangsbasis.

Personen mit anderer Vorbildung beraten wir gerne individuell über die medizinischen Ausbildungsmöglichkeiten.

Wir erwarten von den Absolventinnen und Absolventen ein grosses Engagement für das Studium und die Bereitschaft, sich intensiv mit der zukünftigen Aufgabe auseinanderzusetzen. Dafür bietet die Schule einen lebendigen Unterricht, viel Befriedigung und eine gute Basis für die zukünftige Tätigkeit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für Fragen steht Ihnen das Schulsekretariat gerne zur Verfügung.

Heidi Grollmann
Urs Maurer

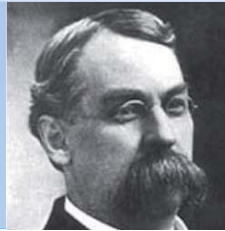


Was ist Homöopathie?

Die Homöopathie ist eine über 200 Jahre alte Wissenschaft. Sie wurde vom deutschen Arzt Samuel Hahnemann entdeckt und etabliert. Die Homöopathie ist eine eigenständige Heilmethode mit eigenen Gesetzen. Der wichtigste Grundsatz lautet: Similia similibus curentur. Auf Deutsch: Ähnliches möge mit Ähnlichem geheilt werden. Das heisst, eine Krankheit wird mit einer homöopathischen Substanz behandelt, die, dem gesunden Menschen verabreicht, ähnliches Leiden hervorruft wie diese Krankheit.

Hahnemann beobachtete, dass die Lebenskraft (immaterielles Ordnungsprinzip) die Lebensvorgänge des Organismus steuert und harmonisiert. Sie ist das übergeordnete Steuerprinzip. Sie schützt uns vor Krankheit und verleiht uns Immunität. Ist die Lebenskraft geschwächt, wird der Mensch krank. Krankheitssymptome sind nur der Ausdruck einer Disharmonie der Lebenskraft. Folglich ist echte Heilung nur durch die Harmonisierung der Lebenskraft möglich. Durch das entsprechende homöopathische Mittel wird die Lebenskraft harmonisiert und somit verschwinden die Krankheitssymptome.

Ein weiterer wichtiger Grundsatz der klassischen Homöopathie ist die Ansicht, dass jeder Mensch ein einzigartiges Wesen ist. Jeder Patient wird als individuelle Persönlichkeit betrachtet und erhält nach gründlicher Anamnese ein einziges homöopathisches Arzneimittel, welches gemäss der individuellen Gesamtsymptomatik ausgewählt wurde. Entscheidend bei der Behandlung ist es, den Patienten und die Krankheitsursache zu verstehen und nicht die einzelnen Symptome zu behandeln.



Samuel Hahnemann (1755–1843)

Christian Friedrich Samuel Hahnemann, der Begründer und Entdecker der Homöopathie, wurde am 10. April 1755 in Meissen als Sohn eines Porzellanmalers geboren. Nach seinem Medizinstudium in Leipzig praktizierte er nur kurze Zeit, da er die sinnlosen und häufig tödlich endenden Methoden der damaligen Zeit, wie Aderlasse, Brech- und Abführkuren sowie die Behandlung mit giftigen Medikamenten, nicht verantworten konnte. 1790 entdeckte er erstmals die homöopathischen Grundsätze und experimentierte jahrelang, bis er 1810 sein Hauptwerk, das «Organon der Heilkunst», veröffentlichte. 1828–1830 erschien das mehrere Bände umfassende Werk «Die chronischen Krankheiten». Durch dieses Wissen eröffneten sich bei tiefer liegenden Erkrankungen neue, wirksamere Behandlungsmöglichkeiten. Am 2. Juli 1843 starb Hahnemann in Paris.

James Tyler Kent (1849–1916)

James Tyler Kent wurde 1849 in Amerika geboren. Bereits mit 28 Jahren wurde ihm die Anatomieprofessur in Saint Louis erteilt. Als seine unheilbar erkrankte Frau durch eine homöopathische Behandlung genas, gab er seinen Lehrstuhl auf und verschrieb sich kompromisslos der Homöopathie. Durch ihn wurden die Grundsätze Hahnemanns verdeutlicht und verbreitet. Die Wichtigkeit der psychischen Symptome und die Bedeutung des ganzen Arzneimittelbildes konnte keiner so brillant darstellen wie er. Er vertrat den Grundsatz, dass man zuerst den Menschen verstehen muss, bevor man seine Krankheit behandeln kann. Ausserdem entwickelte er die Hochpotenzen und veröffentlichte zahlreiche homöopathische Werke, die heute noch zur wichtigsten homöopathischen Literatur zählen. Am 6. Juni 1916 starb Kent in Montana, USA. Die Homöopathie hat ihm sehr viel zu verdanken.



Homöopathin, Homöopath – ein anspruchsvoller, befriedigender Beruf

Bei der Homöopathin oder beim Homöopathen suchen Menschen Hilfe bei gesundheitlichen Problemen im körperlichen und psychischen Bereich. Es sind entweder Personen, die ihre Krankheiten ganzheitlich behandeln lassen möchten oder Patienten, die bereits erfolglose schulmedizinische Therapien hinter sich haben und nun Hilfe in der Homöopathie suchen.

Diese anspruchsvolle, aber auch schöne und befriedigende Aufgabe stellt hohe Anforderungen an die fachliche und persönliche Kompetenz der Homöopathin oder des Homöopathen. Umfassende medizinische Kenntnisse, fundiertes homöopathisches Fachwissen und eine reife Persönlichkeit sind unerlässlich für einen kompetenten und respektvollen Umgang mit den Patienten. Besonders wichtig sind Fähigkeiten in der Gesprächsführung und ein grosses Einfühlungsvermögen. Die Homöopathie ist ein sehr grosses Fachgebiet. Die Homöopathin oder der Homöopath muss bereit sein, sich laufend weiterzubilden und dafür viel Zeit zu investieren. Ebenso muss er oder sie in der Lage sein, die Grenzen der Behandlungsmöglichkeiten zu erkennen und zu akzeptieren.

anspruchsvoll - zeitgemäss - praxisorientiert



Ausbildungskonzept

Wir legen grossen Wert auf eine praxisbezogene, lebendige Unterrichtsgestaltung. Der Unterricht ist gut strukturiert und zusammenhängend aufgebaut. Die Dozenten stimmen den Stoff gegenseitig ab. Somit wird eine Kontinuität gewährleistet und der/die Studierende kommt zielgerichtet voran. Das Erlernete wird fortlaufend in den Unterricht integriert und dabei vertieft. Die Dozenten bringen ihre jahrelange Praxiserfahrung in den Unterricht ein. Damit wird das theoretische Wissen dank dem Transfer Theorie und Praxis besser verstanden.

Unser Ausbildungskonzept ist darauf ausgerichtet, Sie optimal auf Ihre zukünftige Praxistätigkeit vorzubereiten.

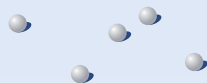




Theorie

In diesem wichtigen Fach werden Ihnen die theoretischen Grundlagen der klassischen Homöopathie vermittelt. Sie lernen das homöopathische Gedankengut zu verstehen und es in der Praxis umzusetzen. Es bildet das Herzstück unserer homöopathischen Ausbildung und legt den Grundstein für eine erfolgreiche Behandlung in der Praxis.

- Geschichte der Homöopathie
- Organonstudium
- Arzneimittelprüfung
- Herstellung homöopathischer Arzneimittel
- Philosophie nach Kent
- Ähnlichkeitsgesetz
- Individualität
- Lebenskraft
- ganzheitliche Betrachtung von Krankheit und Heilung
- akute und chronische Erkrankungen
- unheilbare Erkrankungen
- Palliativbehandlung
- Arzneimittelreaktionen
- Heilungsreaktionen
- Heilungsverlauf (Heringsches Gesetz)
- zweite Verschreibung
- den Heilungsverlauf störende Faktoren
- Unterdrückungen
- Potenzen/Dosierung





Materia Medica

Das Materia-Medica-Studium (Arzneimittellehre) nimmt einen grossen Teil der Unterrichts- und Lernzeit in Anspruch. Dieser umfangreiche Stoff wird Ihnen gut strukturiert vermittelt. Fälle aus der Praxis, Filme, Fotos usw. veranschaulichen deutlich die Arzneimittelbilder. Homöopathische Mittel pflanzlicher Herkunft werden im Botanischen Garten bestimmt.

- Herkunft des homöopathischen Mittels
- Arzneimittelprüfung
- Essenz des Mittels
- vollständiges Arzneimittelbild
- Leitsymptome
- Fallbeispiele aus der Praxis
- vergleichende Materia Medica
- Beziehung zu anderen Mitteln

Miasmenlehre

Einen weiteren Schwerpunkt unserer Ausbildung bildet die Miasmenlehre. Die erbten Belastungen (Miasmen) spielen eine grosse Rolle bei der Entstehung chronischer Krankheiten. Sie lernen die Krankheiten nach diesen Gesichtspunkten zu beurteilen. Damit eröffnen sich Ihnen neue Therapiemöglichkeiten.

- Entstehung der Miasmen
- geschichtlicher Hintergrund
- psorisches Miasma
- sykotisches Miasma
- syphilitisches Miasma
- tuberkuläres Miasma
- Beurteilung der miasmatischen Belastungen beim Patienten



Klinische Schwerpunkte

In diesem Unterrichtsteil werden die gebräuchlichsten homöopathischen Mittel bei akuten und chronischen Krankheiten behandelt. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, ein praktisches Nachschlagewerk für den Gebrauch in Ihrem Homöopathiealltag anzulegen.

- Angina
- Atemwegserkrankungen
- Augenkrankheiten
- Erkältung / Sinusitis
- Harnwegserkrankungen
- Hautkrankheiten
- Kinderkrankheiten
- Kopfschmerzen
- Magen-Darm-Störungen
- Notfallmedikamente
- Otitis
- psychische Erkrankungen
- rheumatische Erkrankungen
- Schlafstörungen
- Schwangerschaft/Geburt
- Zahnungsbeschwerden
- usw.

Repertorisation

Sie lernen den Aufbau, den Gebrauch sowie die Rolle des Repertoriums in der Homöopathie kennen. Durch regelmässiges Üben erlangen Sie Sicherheit bei der Bewertung der Symptome und beim Auffinden der Rubriken.

- Grundlagen
- Aufbau des Repertoriums
- Hierarchisierung der Symptome
- Aufsuchen gelernter Arzneimittelsymptome
- Repertorisieren von Fällen aus der Praxis
- Einführung in die Computerrepertorisation



Praktische Arbeiten

Um Sie optimal auf Ihre Praxistätigkeit vorzubereiten, nehmen wir uns während der gesamten Ausbildung viel Zeit für praktische Arbeiten. Mit Fallaufnahmen in der Klasse, in Gruppen und im Ambulatorium wird das erlernte Wissen trainiert. Anhand von Videofällen und Liveanamnesen wird die homöopathische Beobachtungsfähigkeit geschult. Die praktische Umsetzung des Geübten direkt am Patienten unter Supervision, vermittelt Ihnen Sicherheit für den zukünftigen Praxisalltag.

- Anamnesetechnik
- Fallanalysen
- Schulung der Beobachtungsgabe
- Gesprächsführung
- Umgang mit dem Patienten
- begleitende Massnahmen während der homöopathischen Behandlung

Der Schwerpunkt im 3. Ausbildungsjahr – Praktikumsjahr liegt in der praktischen Arbeit mit Patienten.





Praxisorganisation

Beim Start in die eigene Praxistätigkeit gibt es verschiedene Aspekte, die beachtet werden müssen. Es wird Ihnen aufgezeigt, wie eine homöopathische Praxis aufgebaut wird.

- Organisation
- Einrichtung / Ausrüstung
- Fakturierung
- Krankenkassenanerkennung
- Behörden
- Bewilligung

Diplomarbeit

Um das erworbene Wissen zu vertiefen, schreiben Sie am Schluss der Ausbildung eine Diplomarbeit zu einem selbstgewählten, mit der Schulleitung abgesprochenen, homöopathischen Thema.

Supervision

Nach der 3-jährigen Ausbildung bieten wir Ihnen eine fakultative Supervision an. Sie erhalten eine optimale Unterstützung für Ihren Praxisalltag



Aufbau der Ausbildung

1. Semester

- Theorie
- Materia Medica
- Repertorisation
- Prüfungsvorbereitung
- Semesterprüfung

2. Semester

- Vertiefung der Theorie
- Materia Medica
- Repertorisation
- Einführung in die praktische Arbeit
- Prüfungsvorbereitung
- 1. Jahresprüfung

3. Semester

- Materia Medica
- Materia Medica, vergleichend
- Miasmenlehre
- klinische Schwerpunkte
- praktische Arbeiten
- Repertorisation



4. Semester

- Materia Medica
- Materia Medica, vergleichend
- Miasmenlehre
- klinische Schwerpunkte
- praktische Arbeiten
- Repertorisation
- begleitende Massnahmen zur Behandlung
- Psychologie
- 2. Jahresprüfung

5. und 6. Semester (Praktikumsjahr)

- Materia Medica
- Materia Medica, vergleichend
- Miasmenlehre
- klinische Schwerpunkte
- praktische Arbeiten
- Repertorisation
- Computerrepertorisation
- Praxisaufbau
- Ambulatorium
- Prüfungsvorbereitung
- Abschlussprüfung schriftlich
- Abschlussprüfung praktisch
- Diplomarbeit

anspruchsvoll - zeitgemäss - praxisorientiert



Themenübersicht

| | Semester | | | | | |
|-----------------------------|----------|---|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Theorie | ● | ● | | | | |
| Materia Medica | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Materia Medica,vergleichend | | | ● | ● | ● | ● |
| Miasmen | | | ● | ● | ● | ● |
| Repertorisation | ● | ● | ● | ● | ● | ● |
| Computerrepertorisation | | | | | ● | ● |
| Klinische Schwerpunkte | | | ● | ● | ● | ● |
| praktische Arbeiten | | | ● | ● | ● | ● |
| Ambulatorium | | | | | ● | ● |
| Praxisaufbau | | | | | ● | ● |
| Begleitende Massnahmen | | | | ● | | |
| Psychologie | | | | ● | | |
| Semesterprüfung | ● | | | | | |
| Jahresprüfung | | ● | | ● | | |
| Schlussprüfung | | | | | | ● |
| Diplomarbeit | | | | | ● | ● |



Dozenten

Hauptdozentin
Heidi Grollmann

- Homöopathie-Ausbildung bei verschiedenen Schulen und Referenten
- SHI-Homöopathie-Schule. Abschluss als dipl. Homöopathin SHI, HFNH
- International Academy of Classical Homeopathy (I.A.C.H.) Alonissos (GR), Prof. George Vithoulkas, mit Diplomabschluss
- Assistentin in der SHI-Homöopathie-Praxis
- umfangreiche Lehr- und Vortragstätigkeit
- Mitautorin der Bücher «klassische Homöopathie verstehen», «Homöopathische Selbstbehandlung in Akutfällen» und «Klassische Homöopathie Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säugling»
- langjährige Praxistätigkeit in klassischer Homöopathie mit eigener Praxis in Winterthur/ZH





Dozenten

Hauptdozent
Urs Maurer

- Heilpraktiker, Joseph-Angerer-Schule, München
- Homöopathie-Ausbildung bei verschiedenen Schulen und Referenten
- SHI-Homöopathie-Schule. Abschluss als dipl. Homöopath SHI
- mehrjährige Assistenzzeit in der SHI-Homöopathie-Praxis
- Leiter von Arbeitskreisen
- umfangreiche Lehr- und Vortragstätigkeit
- Mitautor der Bücher «klassische Homöopathie verstehen», «Homöopathische Selbstbehandlung in Akutfällen» und «Klassische Homöopathie Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säugling»
- langjährige Praxistätigkeit in klassischer Homöopathie mit eigener Praxis in Baar

Gastdozenten

Neben den beiden Hauptdozenten unterrichten auch Gastdozenten. Sämtliche Dozenten verfügen über eine qualifizierte Ausbildung und eine langjährige Praxiserfahrung. Die Schule lädt regelmässig international bekannte Referenten aus dem Ausland ein.



Aufnahmebedingungen

Mindestalter 25 Jahre
einwandfreier Leumund

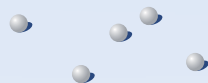
Ausbildung

Arzt
Apotheker
Heilpraktiker (anerkannte Schule)
dipl. Drogist HF
Physiotherapeut
dipl. Pflegefachperson
Hebamme

Personen mit anderer Vorbildung beraten wir gerne individuell
über die medizinischen Ausbildungsmöglichkeiten.

Anforderungen an den Studierenden

Überzeugende Berufsmotivation
Regelmässiger Unterrichtsbesuch
Selbststudium von 2–3 Stunden pro Tag
Bereitschaft sich mit dem zukünftigen Beruf auseinanderzusetzen



Organisatorisches

Allgemeines

| | |
|----------------|--|
| Beginn: | alle 2 Jahre im August 2012, 2014... |
| Dauer: | 3 Jahre |
| Schultage: | 1. Jahr: Samstag 2. Jahr: Samstag 3. Jahr: Samstag oder Donnerstag |
| Ort: | Zürich |
| Umfang: | ca. 1268 Unterrichtsstunden inkl. geführte Aufgaben und Diplomarbeit |
| Selbststudium: | ca. 2-3 Stunden/Tag, zusätzlich |

Kosten

| | |
|---------------------|---|
| Einschreibengebühr: | Fr. 300.-* |
| Semestergebühren: | Fr. 2800.-* 1. Jahr Fr. 3450.-* 2. Jahr Fr. 2500.-* 3. Jahr |
| Prüfungsgebühren: | Fr. 900.-* Diplomprüfung inkl. Diplomarbeit |

Änderung vorbehalten



Diplom

Nach Bestehen der Prüfungen erhalten die Studenten das Diplom der Schule für klassische Homöopathie Zürich.

Anerkennung

Da die Bedingungen zur Anerkennung kantonal geregelt sind, berechtigt das Diplom nicht automatisch zur Berufsausübung. Die kantonalen Behörden sind zuständig für entsprechende Bewilligungen.

Krankenkassen

Die Schule für klassische Homöopathie Zürich ist bestrebt, die Anforderungen der Krankenkassen zu erfüllen, damit die Absolventen eine entsprechende Anerkennung erhalten.

Sekretariat

SKHZ, Schule für klassische Homöopathie Zürich
Oberdorfstrasse 2
6340 Baar

Telefon 041 760 82 24
Fax 041 760 83 30
E-Mail: schule@skhz.ch
Internet: www.skhz.ch



anspruchsvoll - zeitgemäss - praxisorientiert

Gestaltung und Layout: spiel-sinn.net

Stand April 2011

anspruchsvoll - zeitgemäss - praxisorientiert

Sekretariat:
Oberdorfstrasse 2
6340 Baar

Telefon 041 760 82 24
Fax 041 760 83 30
E-Mail: schule@skhz.ch
Internet: www.skhz.ch

